

Die Schüler sind davon zu überzeugen, daß die Freundschaft zur Sowjetunion der Prüfstein für jeden wahren Sozialisten und eine Lebensfrage für die deutsche Nation ist

Unsere Schüler sollen sich mit den Völkern der Sowjetunion und der ganzen sozialistischen Staatengemeinschaft fest verbunden fühlen und Freundschaft mit den Kindern der sozialistischen Länder und der Welt Halten.

Unsere Schüler sollen sich besonders die Erfahrungen des Leninschen Komsomol und der Pionierorganisation „W. I. Lenin“ aneignen und für die Gestaltung ihres eigenen Lebens in den FDJ- und Pionerkollektiven schöpferisch nutzen. Sie sollen den klassenmäßigen Inhalt des proletarischen Internationalismus begreifen und selbst brüderliche und aktive Solidarität üben.

Die Schuljugend befähigen, gesellschaftliche Verantwortung zu tragen und die sozialistische Lebensweise in ihren Kollektiven zu entwickeln

Die Schüler sollen erleben, daß die Beziehungen der Menschen im Sozialismus durch kameradschaftliche Zusammenarbeit und gegenseitige Hilfe gekennzeichnet sind, daß im Sozialismus die Gemeinschaft freier Menschen Wirklichkeit wird. Der Schuljugend ist zu helfen, ihr Leben nach den in den Statuten der Freien Deutschen Jugend und der Pionierorganisation formulierten politisch-moralischen Normen zu gestalten und bewußt ihre eigenen Interessen mit denen der sozialistischen Gemeinschaft in Übereinstimmung zu bringen.

Die Schüler sollen begreifen und im täglichen Leben immer wieder bestätigt finden, daß der einzelne sich nur im Kollektiv zur sozialistischen Persönlichkeit entwickeln kann. Sie sollen bereit und fähig sein, Verantwortung zu übernehmen, gut zu lernen und zu arbeiten, sich ein- und unterzuordnen und sich darauf vorzubereiten, die verfassungsmäßigen Rechte und Pflichten als sozialistischer Staatsbürger bewußt wahrzunehmen.

Durch hohe Anforderungen und gesellschaftlich nützliche Aufgaben sind die Mädchen und Jungen zu Zielstrebigkeit, Ausdauer Disziplin, Ehrlichkeit, Standhaftigkeit und Kampfgeist zu erziehen.

Die Mädchen und Jungen sollen sich in ihren Pionier- bzw. FDJ-Kollektiven geborgen fühlen, sich hilfsbereit und kameradschaftlich verhalten, auf die Erfolge des Kollektivs stolz sein und sich um die Gemeinschaft und jeden einzelnen sorgen.

Zur Erhöhung der Wirksamkeit der staatsbürgerlichen Erziehung ist es erforderlich, daß sich alle an der Bildung und Erziehung der Schuljugend Beteiligten von folgenden Grundsätzen leiten lassen:

Die Verbindung der sozialistischen Bildung und Erziehung der Schuljugend mit dem Kampf der Werktätigen

Die Herausbildung sozialistischer Überzeugungen, die Entwicklung eines festen Klassenstandpunktes

bei allen Mädchen und Jungen verlangt, die Erziehung eng mit dem Kampf der Werktätigen unter Führung der Arbeiterklasse und ihrer revolutionären Partei zu verbinden. Die Ziele, Aufgaben und Methoden der Erziehung sind aus diesem Kampf abzuleiten, ihm unterzuordnen, und die Vermittlung soliden Wissens und Könnens ist mit der Aneignung der revolutionären Kampf- und Arbeits-erfahrungen der Arbeiterklasse zu verknüpfen.

Die staatsbürgerliche Erziehung muß deshalb lebensnah gestaltet werden. Die konkreten politischen Ereignisse und aktuellen Probleme sind stets zu berücksichtigen. Die Vermittlung marxistisch-leninistischer Kenntnisse ist auf das engste mit praktischen Taten der Mädchen und Jungen für unseren sozialistischen Staat beim Lernen, bei der Arbeit, beim Sport und bei der kulturellen Betätigung zu verbinden.

Das Lernen, die Übernahme von gesellschaftlichen Pflichten inner- und außerhalb der Schule, die Mitgestaltung der außerunterrichtlichen Tätigkeit und das Leben in den FDJ- und Pionierkollektiven sind planmäßig zu nutzen, um bei allen Schülern die Einheit von Wort und Tat zu entwickeln.

Die Einheit von Wissenschaftlichkeit und Parteilichkeit

Der Unterricht und die außerunterrichtliche Tätigkeit haben die Aufgabe, alle Mädchen und Jungen theoretisch zu wappnen, ihnen hohes Wissen und Können zu vermitteln, fundierte sozialistische Überzeugungen heraus zu bilden und sie zu aktiven Mitgestaltern der entwickelten sozialistischen Gesellschaft zu erziehen.

Das den Schülern auf der Grundlage der neuen Lehrpläne und in der außerunterrichtlichen Tätigkeit zu vermittelnde Wissen und Können muß vom Standpunkt der Wissenschaft des Marxismus-Leninismus, der Aufgaben des Kampfes der Arbeiterklasse und vom Standpunkt der sozialistischen Moral und Lebensweise parteilich vermittelt werden. Im Unterricht und in der gesamten außerunterrichtlichen Tätigkeit ist den Mädchen und jungen der Sozialismus als eine große, edle und sieghafte Sache bewußt zu machen, für die sie zielstrebig und begeistert lernen, arbeiten und kämpfen wollen. Die Verwirklichung der Einheit von Wissenschaftlichkeit und Parteilichkeit im Unterricht und in der außerunterrichtlichen Tätigkeit erfordert vor allem ein hohes politisches und fachliches Wissen, pädagogisches Können, Parteilichkeit und Prinzipienfestigkeit der Lehrer, Erzieher, Arbeitsgemeinschaftsleiter und Jugendfunktionäre.

Die Einheit von Bildung und Erziehung

Die im Unterricht und in der außerunterrichtlichen Tätigkeit zu vermittelnde Bildung schafft wesentliche Voraussetzungen für ‚politisch-ideologische Einsichten, sozialistische Verhaltensweisen‘ und für die Herausbildung eines festen Klassenstandpunktes. Jeder Lehrer und Erzieher muß immer davon ausgehen, daß die Grundaufgabe des Unterrichtsprozesses und der außerunterrichtlichen Tätigkeit